

V Um Aufnahme in das unverlierbare Leben in Gottes Gegenwart für alle Verstorbenen. An wen denke ich besonders.

Vaterunser

V Legen wir unsere Anliegen in Gottes Hand und beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Friedensgruß:

Die verschlossenen Türen der Angst und Jesu Friedenswunsch sind wesentliche Inhalte der nachösterlichen Berichte. Auch uns plagen Ängste vor Terror, Gewalt und Krieg. Deshalb haben wir den Frieden des Auferstandenen, den die Welt nicht geben kann, bitter nötig. Und Ostern kann nur werden, wenn wir in und aus seinem Frieden heraus leben. Dieser österliche Friede unseres Herrn sei allezeit mit euch!

A: Und mit deinem Geiste. Schenken wir uns ein Zeichen des österlichen Friedens!

Meditation:

V. Und sie brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl.

Das war ihnen zu einer guten Gewohnheit geworden.

Sie waren gerne mit den anderen beisammen.

Es tat gut, die Nähe, die Solidarität der anderen zu spüren.

Aber es war noch mehr.

Wenn sie das Brot brachen, waren sie mit IHM verbunden.

Sie spürten SEINE Kraft und Stärke mitten in ihrem Leben.

Das ließ sie manches anpacken.

Das ließ sie nichts mehr fürchten.

Das ließ sie manchmal gar durch Mauern hindurchgehen.

Gebet:

Barmherziger Gott, du kennst unsere Zweifel und unsere Verzweiflung, unseren Glauben und unsere Anfragen, unsere Hoffnungen und unsere Enttäuschungen. Geh du an unserer Seite und hilf uns, deine befreiende Osterbotschaft zu glauben und zu leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Segensbitte: V Der Friede des Auferstandenen wohne in uns. Die Freude des Auferstandenen erfülle uns. Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns. Der Segen des Auferstandenen begleite uns. A Amen.

Das Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ – GL 336 kann die Feier abschließen.

2. Sonntag der Osterzeit - Hausgottesdienst 19. April 2020

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Ihr könnt ihn alleine oder mit allen, die zu Eurer Hausgemeinschaft gehören, feiern. Schaffen wir eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer (Oster-)Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu braucht Ihr das Gotteslob.

Eröffnung: *Entzünden der (Oster-)Kerze mit dem Wort:*

V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Halleluja.

A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen. Halleluja.

Begrüßung: Wie schon in der Urkirche lebt jede Christengemeinde bis heute von der Zusammenkunft am Sonntag. Der auferstandene Herr ist mitten unter uns. Das Zeichen unserer Verbundenheit mit ihm ist das Kreuzzeichen, das Zeichen unserer Hoffnung und Erlösung, das wir gemeinsam betend über uns zeichnen: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. A: Amen.

Der auferstandene Herr, der in seiner Kirche lebt, sei mit euch.

An dieser Stelle kann das Lied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ – GL 329 gesungen oder gebetet werden.

Einleitung: Die heutigen Schriftlesungen führen uns an die Anfänge der sonntäglichen Versammlung. Auf diesem Fundament stehen auch wir, weil unzählige Generationen darauf gebaut haben: Am Tag der Auferstehung begegnet die Gemeinde dem auferstandenen Herrn in ihrer Mitte. Die Botschaft der Auferstehung ist keine Idee, sondern Erfahrung.

Der heutige Sonntag hat verschiedene Namen: Gezählt wird er als der 2. Sonntag der Osterzeit, er wird aber auch Weißer Sonntag genannt, weil es bei uns der traditionelle Tag ist, an dem Kinder das Fest der Erstkommunion feiern. Und schließlich hat Papst Johannes Paul II. diesen Tag zum Sonntag der Barmherzigkeit erklärt. Das Erbarmen Gottes steht tatsächlich über allem. Es trägt uns und alle Menschen

Gebet V Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben all derer, die zu dir gehören. Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das

Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie wirkmächtig dein Geist, aus dem wir wiedergeboren sind, und wie kostbar deine Liebe und das unverlierbare Leben, zu dem wir berufen sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Evangelium

L Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 20,19-31

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Betrachtung:

Die Jünger erkennen Jesus als den Auferstandenen, weil er ihnen seine Wunden zeigt. Gott schafft das Leid nicht aus der Welt. In Jesus hat er in unermesslicher Liebe alles Leid durch den Tod hindurch getragen. Er verwandelt es und schenkt neues Leben.

- Welche Wunde oder Verletzung meines Lebens kann ich vor Gott offen zeigen?

- Welchen Schmerz lege ich Gott ans Herz, damit er ihn in neues Leben verwandle?

An dieser Stelle kann das Lied „Halleluja ... Ihr Christen, singet hocheufreut“, GL 322, Strophen 7-12 gesungen oder gebetet werden.

Antwort im Gebet

V Herr Jesus Christus, du trittst in unser Leben.

A Mein Herr und mein Gott!

V du bist in unserer Mitte.

A Mein Herr und mein Gott!

V du einigst uns zu einer Gemeinschaft. A Mein Herr ...

V Trauer verwandelt sich in jubelnde Freude,

A wenn dein Friede in uns wohnt.

V Zweifel erwächst zu unerschütterlichem Vertrauen,

A wenn dein Friede in uns wohnt.

V Misstrauen und Angst trennen uns nicht mehr voneinander,

A wenn dein Friede in uns wohnt.

V Dein Geist entzündet in uns Liebe und Fantasie.

A Du Hauch des Lebens, stärke und belebe uns.

V Dein Geist schenkt Vergebung und Versöhnung.

A Du Hauch des Lebens, stärke und belebe uns.

V Dein Geist sendet uns in die Welt.

A Du Hauch des Lebens, stärke und belebe uns.

Fürbitten

V In Jesus lässt sich Gott berühren. Ihn, der sich uns barmherzig zeigt, bitten wir:

V Christus, höre uns. - A Christus, erhöre uns.

V Um Trost für alle, die Ostern in Einsamkeit und Trauer verbracht haben.

V Um Geduld und Vorfreude für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsenen, die sich auf Taufe, Firmung und Erstkommunion vorbereitet haben, deren Fest aber verschoben werden musste.

V Um Kraft und Erholung für alle, die in den letzten Woche hohen Einsatz gezeigt haben, um in Zeiten der Coronakrise für andere da zu sein.